

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Orkan Özdemir (SPD)

vom 8. Mai 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Mai 2024)

zum Thema:

Wie will der Senat seine Städtepartnerschaften mit der Stadt Istanbul intensivieren und in die Stadtgesellschaft einbringen?

und **Antwort** vom 30. Mai 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 31. Mai 2024)

Der Regierende Bürgermeister
von Berlin
- Senatskanzlei –

Herrn Abgeordneten Orkan Özdemir (SPD)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/19104
vom 8. Mai 2024

über Wie will der Senat seine Städtepartnerschaften mit der Stadt Istanbul intensivieren
und in die Stadtgesellschaft einbringen?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Welche Städtepartnerschaften hat Berlin mit ausländischen Städten und welche Bedeutung haben diese Städtepartnerschaften für den Berliner Senat (sortiert nach Stadt und Gründungsjahr)?

Zu 1.:

Liste der Berliner Städtepartnerschaften geordnet chronologisch nach Gründungsdatum:

1) Los Angeles, Partnerstadt seit 27. Juni 1967

Die Zusammenarbeit zwischen Berlin und Los Angeles ist von großer Bedeutung, nicht nur als älteste Städtepartnerschaft Berlins, sondern auch um die transatlantischen Beziehungen zu stärken. Die Partnerschaft ermöglicht die Zusammenarbeit und den innovationsorientierten Wissensaustausch unter anderem in den Bereichen Wirtschaft und Handel, Film- und Medienindustrie sowie Stadtverwaltung.

2) Paris, Partnerstadt seit 02. Juli 1987

Die Zusammenarbeit zwischen Berlin und Paris ist insbesondere in den Bereichen Wirtschaft, Bildung, Kultur und Sport (auch angesichts der Olympiade in Paris und EURO 2024 in Berlin im Jahr 2024) lebendig. Beispielsweise ist die Zusammenarbeit mit der Pariser Schulverwaltung hinsichtlich der eingebundenen Schülerinnen und Schüler die größte und qualitativ wichtigste Bildungs Kooperation für das Land Berlin.

3) Madrid, Partnerstadt seit 04. November 1988

Trotz intensiver Bemühungen von Berliner Seite ist die Städtepartnerschaft nur wenig aktiv und hat daher aktuell eher geringere Bedeutung.

4) Istanbul, Partnerstadt seit 17. November 1989

Die Städtepartnerschaft zwischen Berlin und Istanbul ist begründet in den Wünschen, die in der Geschichte beider Metropolen verankerten Beziehungen zu vertiefen und zu erweitern, die deutsch-türkischen Beziehungen für den Frieden, die Demokratie und die europäische Einheit zu verstärken und sich gemeinsam für den Ausbau der Zusammenarbeit und den politischen, kulturellen, wirtschaftlichen und technologischen Austausch einzusetzen.

In den Jahren nach 2014 ist es vor allem auch der Arbeit einiger engagierter NGOs und Stiftungen zu verdanken, dass die Verbindungen zwischen Istanbul und den Berlinern trotz der zunehmend schwierigen Beziehungen zwischen Deutschland und der Türkei und damit auch zwischen Berlin und Istanbul nicht abgerissen sind. Seit 2019 gibt es wieder guten und vertrauensvollen Kontakt in die Stadtverwaltung. Eine Reaktivierung der Partnerschaft wird von beiden Seiten angestrebt. Auch die große deutsch-türkische Gemeinschaft und die vielen türkischstämmigen Berlinerinnen und Berliner tragen zur Lebendigkeit der Partnerschaft, insbesondere durch den kulturellen Austausch zwischen beiden Städten bei.

5) Warschau, Partnerstadt seit 12. August 1991

Die enge geografische Nähe zu Polen betont unter anderem die hohe Bedeutung, die Berlin der Partnerschaft mit Warschau beimisst. Diese Partnerschaft ermöglicht einen intensiven Austausch in den Bereichen Stadtentwicklung, Mobilität, Umweltschutz, Wissenschaft und Kultur. Der Stellenwert der Partnerschaft mit Warschau wird auch durch die große Anzahl von Berliner Bürgerinnen und Bürgern mit polnischen Wurzeln deutlich.

6) Moskau (ruhend), Partnerstadt seit 28. August 1991

Gründungsgedanke der Städtepartnerschaft zwischen Berlin und Moskau war die Stärkung der deutsch-sowjetischen Beziehungen nach der Wiedervereinigung Deutschlands als Beitrag zur Sicherung des Friedens und der Demokratie. Die Wiederaufnahme der Partnerschaft, die bereits mit Ost-Berlin bestand, sollte insbesondere die Einheit, Stabilität und den Fortschritt in Europa stärken. Schwerpunkte der Zusammenarbeit waren die Bereiche Verwaltungsmodernisierung, Wirtschaft, Bildung, Jugend und Völkerverständigung. Wegen des völkerrechtswidrigen Angriffs Russlands auf die Ukraine hat der Berliner Senat 2022 entschieden, die Städtepartnerschaft mit Moskau ruhen zu

lassen. Allerdings gab es auch schon vor Kriegsausbruch seit einigen Jahren keine Besuche politischer Vertreterinnen und Vertreter mehr in Moskau.

7) Brüssel, Partnerstadt seit 01. Juni 1992

Die Zusammenarbeit zwischen Berlin und der Region Brüssel-Hauptstadt ist von großer Bedeutung. Es besteht intensiver Fachaustausch zu verschiedenen Themen. Seit der Gründung der Partnerschaft haben zahlreiche Delegationsreisen – auch auf höchster politischer Ebene - in beide Richtungen stattgefunden. Das Büro des Landes Berlin bei der EU ist in engem Austausch mit der Region Brüssel-Hauptstadt, um die gemeinsamen Interessen im Rahmen der Europäischen Union wahrzunehmen.

8) Budapest, Partnerstadt seit 28. August 1992

Die Partnerschaft zwischen Berlin und Budapest ist durch vielfältige Formen des Austausches und zahlreiche gemeinsame Projekte gekennzeichnet. Der Schwerpunkt der Zusammenarbeit liegt in den Bereichen Stadtentwicklung, Kultur und Bildung. Da Budapest eine liberale Stadtverwaltung hat, ist die Partnerschaft zwischen den Hauptstädten auch im Hinblick auf die bilateralen Beziehungen von großer Bedeutung.

9) Taschkent, Partnerstadt seit 30. April 1993

Es besteht kein Interesse der Taschkenter Stadtverwaltung und Stadtgesellschaft an der Pflege der Beziehungen zu Berlin, daher hat die Partnerschaft aktuell eher geringere Bedeutung.

10) Mexiko-Stadt, Partnerstadt seit 01. September 1993

Im Vergleich zu anderen Partnerstädten sind die Beziehungen weniger intensiv. Trotz anhaltender Bemühungen von Berliner Seite ist die Städtepartnerschaft mäßig aktiv und daher aktuell von mittlerer Bedeutung. Besonders hervorzuheben ist neben dem kulturellen Austausch, der Austausch zum Thema LSBTIQ+ zwischen Vertreterinnen und Vertretern aus Mexiko-Stadt und der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung.

11) Peking, Partnerstadt seit 05. April 1994

Beide Städte verbindet ein vielfältiger Austausch insbesondere in den Bereichen Wissenschaft, Forschung und Innovation, nachhaltige Stadtentwicklung und Mobilität, Wirtschaft und Startups, Bildung, Kultur sowie Sport. Seit April 2018 ist das Land Berlin, vertreten durch die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe, mit dem “Berlin Business Desk China” in Peking präsent.

12) Jakarta, Partnerstadt seit 13. April 1994

Jakarta ist die einzige Partnerstadt Berlins in Süd- und Südostasien. Insbesondere mit Blick auf Kooperationen und Themen in den Bereichen Smart City, Digitalisierung und (Startup-) Wirtschaftsförderung hat die Partnerschaft mit Jakarta in den vergangenen Jahren eine

wichtige Rolle gespielt. Darüber hinaus besteht Austausch in Bereichen wie nachhaltige Stadtentwicklung, Kultur und Sport.

13) Tokio, Partnerstadt seit 14. Mai 1994

Der Austausch über Zukunftsfragen des Stadtmanagements prägt die Städtepartnerschaft von Beginn an. Darüber hinaus gibt es einen regen Jugendaustausch, vielfältige Kontakte zwischen Startups oder wissenschaftlichen Einrichtungen sowie Zusammenarbeit in den Bereichen Kunst, Kultur und Sport. Im Rahmen seines Tokio-Besuchs anlässlich des 30-jährigen Städtepartnerschaftsjubiläums bekräftigten der Regierende Bürgermeister von Berlin und die Gouverneurin von Tokio am 14. Mai 2024 mit der Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung die Bedeutung der städtepartnerschaftlichen Zusammenarbeit.

14) Buenos Aires, Partnerstadt seit 19. Mai 1994

Die Städtepartnerschaft zwischen Berlin und Buenos Aires konzentriert sich auf die Förderung der Zusammenarbeit in den Bereichen Kultur, Kunst, Bildung und Stadtentwicklung. Es fanden regelmäßig gegenseitige Besuche auf höchster politischer Ebene statt. 2024 wird das 30-jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft gefeiert, das den Rahmen für verschiedene Aktivitäten und Austauschprojekte bildet.

15) Prag, Partnerstadt seit 10. Juni 1995

Die Städtepartnerschaft zwischen Berlin und Prag fördert den Austausch in den Bereichen Stadtentwicklung, Mobilität, Kultur und Bildung. Die lebendige Beziehung zwischen beiden Städten wird auch durch die enge Zusammenarbeit zwischen kulturellen Institutionen und regelmäßige deutsch-tschechische Netzwerktreffen gestärkt.

16) Windhoek, Partnerstadt seit 06. Juli 2000

Die Partnerschaft ist im Jahr 2000 vor dem „Hintergrund der besonderen Verantwortung der Bundesrepublik Deutschland“ ins Leben gerufen worden. Windhoek ist die einzige Partnerstadt auf dem afrikanischen Kontinent und hat daher große Bedeutung für die kommunale Entwicklungspolitik und die Umsetzung der Agenda 2030. Durch eine Delegationsreise auf Arbeitsebene 2022 konnte die Partnerschaft gestärkt werden. 2023 kam der damalige Bürgermeister von Windhoek Joseph Uapingene anlässlich der Premiere der ersten namibischen Oper nach Berlin. Die Regierungsspitzen beider Städte unterzeichneten während des Besuchs einen Action Plan zur künftigen Entwicklung.

17) London, Partnerstadt seit 10. Oktober 2000

Trotz intensiver Bemühungen von Berliner Seite ist die Städtepartnerschaft nur wenig aktiv und hat daher aktuell eher geringere Bedeutung. Die Kooperation beider Städte ist derzeit auf die Zusammenarbeit in diversen Städtenetzwerken fokussiert, unter anderem im internationalen Klimaschutznetzwerk C40.

18) Kyiv, Partnerstadt seit 14. September 2023

Für Berlin ist die Städtepartnerschaft mit Kyiv von politisch herausragender Bedeutung. Die beiden Hauptstädte verbinden viele gemeinsame Themen. Für Kyiv hat die Unterstützung bei der Wiederherstellung der Infrastruktur aktuell Priorität. Die Städtepartnerschaft setzt in diesem Zusammenhang den geeigneten Rahmen und schafft Impulse für eine noch engere Zusammenarbeit von Zivilgesellschaft, Politik, Wirtschaft und Verwaltung. Leuchtturmprojekt ist die Instandsetzung eines Prothesenzentrums in einem kommunalen Krankenhaus in Kyiv. Berlin unterstützt dabei die leitende Organisation Life Bridge Ukraine gGmbH bei einem Ausbildungsprojekt für Prothesentechnikerinnen und -techniker, um die medizinische Versorgung Verwundeter vor Ort zu verbessern und dem zentralen Bedarf in der Partnerstadt nachzukommen. Weitere Kooperationen zwischen Kyiv und Berlin sind bereits in den Feldern Abwasserwirtschaft, Stadtentwicklung, Sportaustausch und Bildung entstanden.

2. Wie wird bei den jeweiligen Städtepartnerschaften der ursprüngliche Gründungsgedanke der Partnerschaft erfüllt?

Zu 2.:

Mit dem Fall der Mauer wurde Berlin im August 1990 wieder zur Bundeshauptstadt und die Verwaltungsstrukturen von Berlin-West und Ost-Berlin wurden zusammengeführt. Auch die internationale Arbeit wurde neu ausgerichtet. Berlin ging Anfang der 1990er Jahre eine Reihe neuer Städtepartnerschaften ein, darunter mit Städten wie Prag, Warschau, Budapest und Moskau (ruhend), mit denen Ost-Berlin bereits verbunden war. Überwölbendes Ziel der neuen und alten Städtepartnerschaften war und ist es, nachhaltige gesellschaftliche, kulturelle und wirtschaftliche Kooperationen zu schaffen und die europäische Einheit und demokratische Transformation der Gesellschaft zu fördern.

Einige Partnerschaften sind heute weniger aktiv als andere. Mit vielen Partnerstädten pflegt Berlin jedoch gute und vertrauensvolle Kontakte auf politischer und Verwaltungsebene und arbeitet ressortübergreifend mit den internationalen Partnerinnen und Partnern zusammen. Einen wesentlichen Beitrag zur Lebendigkeit der Städtepartnerschaften leisten auch die vielen unterschiedlichen Akteurinnen und Akteure aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft sowie die jeweiligen Communities, die sich im Rahmen der Städteverbindung engagieren (vgl. Antwort Frage 1).

3. Welche konkreten Aktivitäten haben im Rahmen der Städtepartnerschaft Berlin – Istanbul in den vergangenen 5 Jahren stattgefunden?

Zu 3.:

2019 (30 Jahre Städtepartnerschaft Berlin – Istanbul)

- Konzert der Akademie für Alte Musik Berlin und Rias Kammerchor im Hagia Eirene Museum in Istanbul.
- Konzert des Rias Kammerchors mit den Pianistinnen Ufuk und Bahar Dördüncü.
- Rundfunkchor Berlin und Sascha Waltz und Guests Gastspiel „Human Requiem“.

- Podiumsdiskussion „Türkeibezogene Konflikte in der Bildungsarbeit“ der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus KlgA e.V. in Berlin.
- Besuch von zwei LSBTIQ+-Aktivistinnen und Aktivisten aus Istanbul auf Einladung von Senator Dr. Dirk Behrendt zum Erfahrungsaustausch mit den Berliner LSBTIQ+-Communitys sowie mit türkischen Migrantenselbstorganisationen im Vorfeld des Christopher Street Day 2019.
- LSBTIQ+-Konferenz im „Haus der Kulturen der Welt“ mit Vertreterinnen und Vertretern aus Istanbul.
- Foto-Ausstellung Berlin-Istanbul, organisiert durch den Städtepartnerschaftsverein Kadiköy e.V. in Istanbul und im Roten Rathaus.
- Lesung mit Ahmed Ümit im Roten Rathaus.
- Diskussionsveranstaltung und Konzert des Türkischen Jugendorchester Istanbul im Rahmen der Young Euro Classic im Konzerthaus Berlin.
- Berlin-Istanbul Abend im Arkaoda in Kadiköy und im Arkaoda Berlin im Rahmen des 30. Städtepartnerschaftsjubiläums.
- Berliner Beitrag zum Istanbul Comics und Art Festival, Kadiköy.
- Abendveranstaltung in der Staatsbibliothek mit Lesungen von Autoren des Binooki Verlages.
- DYSTOPIA Soundartfestival Berlin-Istanbul in Istanbul zusammen mit dem MIAM / ITÜ.
- Besuch Bm İmamoğlu zu den Feierlichkeiten zu den 30-jährigen Jubiläen Städtepartnerschaft und Mauerfall.

2020-2021

- Pandemiebedingt fanden von 2020 bis 2021 nahezu keine gemeinsamen Projekte oder Veranstaltungen mit Istanbul statt.
- Teilnahme von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung Integration und Migration der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung an unterschiedlichen digitalen Roundtables mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung Migration der Istanbul Stadtverwaltung/IBB und zahlreichen Istanbul Bezirken und mehreren deutschen Kommunen (organisiert durch die giz) zu den Themen: „Institutionalisierungsprozesse in Verwaltungen für Migration und Integration“, „Beschäftigungsförderung und Kompetenzentwicklung“, „Soziale Kohäsion und gemeinsames Leben“ und „Lokalisierung der internationalen Migration“.

2022

- Berlin war Gastgeber der Konferenz der deutsch-türkischen Kommunalpartnerschaften, dem Urban Diplomacy Forum 22 im Roten Rathaus unter Beteiligung der damaligen Regierenden Bürgermeisterin und der Beauftragten des Berliner Senats für Partizipation, Integration und Migration.

- Delegationsreise von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung Migration der Istanbuler Stadtverwaltung nach Berlin zum Ausbau der Kooperation zu den Themen „Flucht, Migration und Partizipation“ (organisiert von Abteilung Integration und Migration der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung und der Abteilung Migration der Istanbuler Verwaltung und der giz).
- Gegenbesuch auf Arbeitsebene von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung Integration und Migration der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung und der Senatskanzlei nach Istanbul zur Intensivierung der Kooperation mit der Abteilung Migration der Istanbuler Stadtverwaltung in den Themen „Flucht, Migration und Partizipation“ (organisiert von Abteilung Integration und Migration der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung, der Abteilung Migration der Istanbuler Verwaltung und der giz).
- Auftaktveranstaltung der Konferenz „We the City: Democracy and Innovative Practices of Participation in Berlin and Istanbul“ im Roten Rathaus, Teilnahme von Vertreterinnen und Vertretern der Stadtplanungsabteilung der Stadt Istanbul.
- Delegation um den Präsidenten der Istanbul Planning Agency, Emrah Şahan, zu Gast im Roten Rathaus zum Austausch über die „BerlinStrategie 2030“ und „Istanbul Vision 2050“ und Anbahnung von Kontakten im Bereich Stadtentwicklung.
- Delegation um den stellvertretenden Bürgermeister für Kultur, Kunst, Bildung und Soziales der Stadt Istanbul, Mahir Polat, zu Gast im Roten Rathaus zur Anbahnung neuer Beziehungen und Partnerschaften mit Akteurinnen und Akteuren in den Bereichen Demokratieförderung, Vielfalt und Inklusion.
- Im Rahmen der Städtepartnerschaft Berlin-Istanbul wurden in den Jahren 2019 und 2022 jeweils zwei Berliner Künstlerinnen und Künstler aus dem Bereich Bildende Kunst zu Studienaufenthalten nach Istanbul entsandt.

2023

- Die Smart City Abteilungen von Berlin und Istanbul kooperierten in einem über Engagement Global gGmbH und Stiftung Mercator geförderten Fachaustausch zu Data Governance. In diesem Zusammenhang Workshops mit Expertinnen und Experten aus Verwaltung und Wirtschaft im Herbst 2023 und Februar 2024 in Berlin und Istanbul.
- Digitale Roundtables zu den Themen „Partizipative Strukturen in der Stadtverwaltung und auf Bezirksebene in Istanbul und Berlin“ und „Inklusive öffentliche Dienstleistungen in Istanbul und Berlin“ zwischen Berliner Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landes- und Bezirksverwaltungen und der Abteilung Migration der Istanbuler Stadtverwaltung sowie Istanbuler Bezirksvertretenden (organisiert von der Abteilung Integration und Migration der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung, der Abteilung Migration der Istanbuler Verwaltung und der giz).

- Delegationsreise auf Arbeitsebene von Mitarbeitenden der Abteilung Integration und Migration der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung, eines Mitarbeiters der Abteilung Soziales der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung und einer Mitarbeiterin der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen nach Istanbul zur Intensivierung der Kooperation mit der Istanbuler Stadtverwaltung (organisiert von Abteilung Integration und Migration der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung, der Abteilung Migration der Istanbuler Stadtverwaltung/IBB und der giz).

4. Welche konkreten Schritte wurden unternommen, um die partnerschaftlichen Beziehungen zur Bosphorus Metropole zu stärken, zu vertiefen und welche weiteren Maßnahmen sind geplant?

Zu 4.:

Erklärtes Ziel des Berliner Senats ist es, die Beziehungen zur Bosphorus Metropole zu vertiefen. Seit der Amtsübernahme von Ekrem İmamoğlu als OB von Istanbul 2019 hat es zahlreiche Einladungen auf politischer Ebene nach Berlin gegeben. 2019 nahm Herr İmamoğlu an den Feierlichkeiten zum 30. Mauerfalljubiläum in Berlin teil. Die Covid-Pandemie verhinderte zwischen 2020 und 2021 ein weiteres physisches Zusammentreffen der politischen Leitungen. Der Austausch beider Städte fand in dieser Zeit in gemeinsamen Videokonferenzen statt.

Im Sommer 2022 war Berlin Gastgeber des Urban Diplomacy Forum 2022. Auch OB İmamoğlu wollte an dem Forum teilnehmen, sagte seine Teilnahme jedoch kurzfristig ab. Die für November 2023 geplante Reise des RBm nach Istanbul musste leider aus terminlichen Gründen kurzfristig verschoben werden. Der Besuch in Istanbul soll jedoch schnellstmöglich nachgeholt werden. Die Wiederwahl von Herrn İmamoğlu im März 2024 ist für Berlin die ideale Voraussetzung, um die gemeinsame internationale Arbeit erfolgreich fortzusetzen und zu intensivieren.

5. Welche Kooperationsprojekte wurden seit Gründung der Städtepartnerschaft Berlin – Istanbul durchgeführt und welche laufen aktuell im Rahmen der Städtepartnerschaft?

Zu 5.:

Seitens der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt gibt es das bilaterale Kulturaustauschprogramm, das Berliner Künstlerinnen und Künstler zu Residenzaufenthalten nach Istanbul entsendet - bis 2012 in Kooperation mit dem BM Contemporary Art Center, von 2013 bis 2018 mit Diyalog Dernegi und seit 2018 in Kooperation mit DEPO/Anadolu Kültür (Istanbul) und neue Gesellschaft für bildende Kunst (nGbK) Berlin.

Der Kulturaustausch findet wechselseitig statt: Die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt schreibt jährlich zwei Stipendien für Berliner

Künstlerinnen und Künstler aus, die für jeweils drei Monate in Istanbul leben und arbeiten, und dort an das DEPO angebunden sind.

In Kooperation mit der nGbK schreibt das DEPO jährlich zwei Stipendien für Istanbul Künstlerinnen und Künstler aus, die für jeweils fünf Monate nach Berlin kommen. Zwischen der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, nGbK und dem Kunstraum Bethanien besteht eine Kooperation zur Nutzung einer Atelierwohnung im Kunstquartier Bethanien für die Istanbul Künstlerinnen und Künstler. An beiden Orten organisieren die Kooperationspartnerinnen und -partner Künstlergespräche und/oder Open Studios, um die Arbeit der Residenzkünstlerinnen und -künstler öffentlich vorzustellen.

Im Sommer 2020 fand ein Online-Austausch zwischen der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen und der Istanbul Planning Agency (IPA) statt. Die IPA stand damals am Anfang ihrer Erarbeitung einer Istanbul Vision 2050. Die Vertreterinnen und Vertreter der IPA wollten sich zunächst über den Prozess zur Erstellung des Stadtentwicklungskonzepts Berlin 2030 (als Teil der BerlinStrategie) informieren.

Auf Einladung der IPA nahm die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen/Referat Stadtentwicklungsplanung im Sommer 2022 in der Folge am World Urban Forum teil, ebenso war die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen mit mehreren Personen im November 2022 am Kongress „We the City/Democracy and innovative practices of participation in Berlin and Istanbul“ mit Vorträgen/Präsentationen aktiv beteiligt. Im Frühjahr 2023 nahm die IPA den Kontakt über die Senatskanzlei wieder auf.

2015 eröffnete die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe ein Wirtschaftsbüro in Istanbul. Aufgrund der politischen Unruhen nach dem Putschversuch wurde das Büro 2017 wieder geschlossen.

Die für Justiz zuständige Senatsverwaltung pflegte im Rahmen der seit 1989 bestehenden Städtepartnerschaft mit Istanbul zumindest zeitweise eine enge fachliche Kooperation mit der privaten Bahcesehir Universität in Istanbul, die in Berlin seit dem Jahr 2010 ein Kontaktbüro unterhält. In den Akten werden folgende Projekte erwähnt:

- Kongress in Istanbul zum Umgang mit der organisierten Kriminalität im deutschen Recht mit Vortrag eines Staatsanwalts aus Berlin (2009).
- Rechtsvergleichende Studie der Bahcesehir Universität zu den Themen Jugendschutz, Jugendgerichtsbarkeit, Jugendgerichtshilfe und Jugendstrafvollzug; Unterstützung der für Justiz zuständigen Senatsverwaltung durch Empfang einer türkischen Delegation der Bahcesehir Universität in Berlin (Besuch von Jugendgerichten, der Jugendstaatsanwaltschaft und der Jugendstrafanstalt in Berlin) und Vorträge von Berlinern Praktikern in Istanbul (2010).
- Projekt der Bahcesehir Universität zum Thema „Häusliche Gewalt“ mit Vortrag eines Richters des Amtsgerichts Tiergarten (2011).

- Besonders qualifizierte türkische Studentinnen und Studenten der Bahcesehir Universität erhielten die Möglichkeit, ein zweiwöchiges Praktikum am Amtsgericht Tiergarten zu absolvieren (2011 und Vorjahre).

Aufzeichnungen über die Vor- und Folgejahre (vor 2009 und nach 2011) sind nicht vorhanden.

6. Welche Pläne und Überlegungen zur Vertiefung und Verbesserung der partnerschaftlichen Beziehungen existieren derzeit und wovon ist die Realisierung dieser abhängig?

Zu 6.:

Die Fortführung des Kulturaustauschprogramms von Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt wird mit gleichbleibenden Haushaltsmitteln angestrebt.

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen hat aktuell keine konkreten Pläne zur Vertiefung der partnerschaftlichen Beziehungen, steht aber weiterhin für den Fachaustausch rund um die Erstellung der Istanbul Vision 2050 und Themen der Stadtentwicklung zur Verfügung.

Die Kooperation zwischen Abteilung Integration und Migration der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung und Abteilung Migration der Istanbul Stadtverwaltung soll nach den Kommunalwahlen in der Türkei Ende März 2024 wieder aufgegriffen werden. Die weitere Kooperation ist zunächst in Form von digitalen Austauschformaten vorgesehen, in denen auch Finanzierungsmöglichkeiten weiterer Delegationsreisen eruiert werden sollen. In Frage kommt etwa das Projekt „ORTAK – Deutsch-Türkische Initiative zur Förderung des kommunalen Fachdialoges“ der Stiftung Mercator, für die ein gemeinsamer Antrag gestellt werden müsste und die anschließend einen Fachaustausch mit regelmäßigen Austauschtreffen für bis zu 18 Monate ermöglicht.

RBm hat entschieden, die 2023 kurzfristig abgesagte Reise in Begleitung einer Wirtschaftsdelegation nach der erfolgten Wiederwahl von OB İmamoğlu schnellstmöglich nachzuholen.

7. Welche konkreten Kooperationsprojekte sind für die Zukunft geplant?

Zu 7.:

Siehe Frage 5 und 6.

8. Welche Austauschprogramme (z.B. Jugendaustausch), mit jeweils welchen Schwerpunkten existieren derzeit und welche Austauschprogramme haben bisher stattgefunden?

Zu 8.:

Laut Angabe der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie können die folgenden Angebote für den Bereich Bildung genannt werden:

Schulpartnerschaften

Berliner Schulen haben unterschiedliche Schulpartnerschaften mit diversen (Partner-)Städten weltweit. Diese variieren je nach genutztem Förderprogramm und stattfindenden Projektaktivitäten der eigenverantwortlich agierenden Schulen.

Förderungen, die von den Schulen genutzt werden, um mit der Türkei Austauschmaßnahmen durchzuführen, stammen aus folgenden Programmen:

- Landeshaushalt Berlin (Zuschüsse für Schülerbegegnungen im Rahmen von internationalen Schulpartnerschaften gemäß den geltenden Ausführungsvorschriften „Veranstaltungen“, Titel 1011 54053).
- Erasmus+ Förderung, insbesondere über die beiden Akkreditierungen der SenBJF.
- Programme des Pädagogischen Austauschdienstes (PAD), u. a. Schulpartnerschaftsprogramm.
- Auswärtiges Amt (u. a. Partnerschule im Ausland – PASCH).
- Deutsch-türkische Jugendbrücke (DTJB): Die DTJB ist eine gemeinnützige Organisation mit Sitz in Düsseldorf. Sie wurde im Jahr 2012 von ihrer Gesellschafterin, der Stiftung Mercator, gegründet und wird auch vom Auswärtigen Amt gefördert.

Grundsätzlich gibt es keine Melde-/Anzeigepflicht der Schulen über die Schulpartnerschaften. Bekannt sind der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie aktuell 15 Schulpartnerschaften in der Türkei, darunter drei mit der Partnerstadt Istanbul:

- August-Sander-Schule und Söhret Kursunoglu Özel Egitim Meslek Okulu, Istanbul (von der DTJB finanziell)
- Heinrich-Schliemann-Gymnasium und Istanbul Erkek Lisesi, Istanbul (von der DTJB finanziell unterstützt)
- Otto-Wels-Grundschule (und Pinarkule-Grundschule, Istanbul)

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie informiert die Schulen regelmäßig über Fördermöglichkeiten und regt durch Förderung, Fortbildungen und Beratung zu mehr Austauschmaßnahmen an.

Berufliche Bildung

Aktuell werden durch GoEurope, Erasmus+ Mobilitätsagentur der SenBJF in der beruflichen Bildung (GoE), ca. 20 Berufsschülerinnen und -schüler und Auszubildende aus Berlin jährlich für Lernaufenthalte nach Istanbul entsandt. Mit den Partnern vor Ort ist eine Erhöhung der Zahl der geförderten Entsendungen bis Ende der Erasmus+ Förderperiode 2027 auf ca. 100 jährlich geplant.

Die GoE-Lernaufenthalte sprechen dabei sowohl junge Interessenten aus der beruflichen Bildung mit und ohne türkischen Hintergrund an. Typisches Lernformat ist ein viereinhalb oder sechswöchiges Praktikum in einem Betrieb in Istanbul. Durch die Kooperation mit der AHK Istanbul können dabei auch viele Unternehmen aus Deutschland als Praktikumsgeber miteinbezogen werden. Jede Teilnehmerin bzw. jeder Teilnehmer wird in einem separaten

Betrieb bzw. einer Abteilung platziert, um sich vor Ort in das betriebliche Umfeld zu integrieren.

Studium

Das Förderprogramm Erasmus+ (speziell KA-1-Mobilität) ist insbesondere geeignet, um den Austausch, die Begegnung und das gegenseitige Verständnis junger Menschen aus Berlin und Istanbul zu fördern.

9. In welcher Art und Weise sind und werden die Berlinerinnen und Berliner einbezogen?

Zu 9.:

Das Austauschprogramm der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt richtet sich ausschließlich an professionell tätige Berliner Künstlerinnen und Künstler, aber die damit verbundenen Veranstaltungen (Open Studios, Artist Talks etc.) sind jeweils in beiden Städten für alle Bürgerinnen und Bürger kostenlos zugänglich.

Flankierend zum Austauschprogramm fördert die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt folgende Programme für transnationale Künstlerinnen und Künstler, die u.a. auch Künstlerinnen und Künstlern, die aus Istanbul nach Berlin kommen, offenstehen:

Weltoffenes Berlin

Berliner Kulturakteurinnen und Kulturakteure können sich für die Durchführung von maximal einjährigen Fellowships bewerben, mit denen sie Kunst-, Medien- oder Kulturschaffenden den Zugang ins Berufsleben erleichtern wollen, die ihre bisherigen Aufenthaltsländer aufgrund der dortigen politischen Situation verlassen haben oder wollen.

International Artist Info Berlin

Das Service- und Beratungsangebot von International Artists Info Berlin (IAIB) unterstützt Künstlerinnen und Künstler, die aus Istanbul nach Berlin kommen, beim Netzwerken in der Kulturszene der Stadt und berät (auch auf Türkisch) zu rechtlichen Fragen und spezifischen Fragestellungen der künstlerischen Freiberuflichkeit.

Bei den unter Beteiligung der Abteilung Integration und Migration der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung durchgeführten Kooperationsveranstaltungen mit der Istanbul Stadtverwaltung handelt es sich bisher um einen Verwaltungsaustausch auf Arbeitsebene, der entsprechend den Austausch auf der Fachebene in den Themenfeldern „Migration, Flucht und Partizipation“ stärken soll. Darüber hinaus wurden mehrere Migrantinnen- und Migrantenorganisationen und zivilgesellschaftliche Organisationen in die Istanbul Delegationsreise nach Berlin im Jahr 2022, bei den Vor-Ort-Besuchen sowie Austauschrunden als Expertinnen und Experten in ihren jeweiligen Arbeitsbereichen einbezogen.

10. Welche konkreten Aktivitäten kommen im Rahmen von EU-Förderprogrammen für die Städtepartnerschaften in Frage, und welche Schritte wurden bisher unternommen, um gemeinsam an EU-Partnerschaftsprogrammen teilzunehmen?

Zu 10.:

Siehe Frage 8.

11. Was plant der Berliner Senat zum 35. Jubiläum der Städtepartnerschaft Berlin – Istanbul?

Zu 11.:

Aufgrund des vorher nicht absehbaren Ausgangs der türkischen Kommunalwahlen im März 2023 wurde von Planungen zum 35. Jubiläum der Städtepartnerschaft zwischen Berlin und Istanbul zunächst abgesehen. Mit der Wiederwahl des OB von Istanbul, Ekrem İmamoğlu, sind gemeinsame Aktivitäten im Jubiläumsjahr denkbar. Es gibt einige Überlegungen seitens der Senatskanzlei, die jedoch noch nicht konkretisiert wurden. Impulse aus dem Abgeordnetenhaus und der Zivilgesellschaft sind jederzeit willkommen.

12. Wann haben Vertreter*innen des Berliner Senats zuletzt die Partnerstadt Istanbul besucht?

Zu 12.:

Zuletzt fand im Februar 2024 eine zweitägige Delegationsreise auf Arbeitsebene von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Smart City Lab der Senatskanzlei und der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt im Rahmen des ORTAK-Fach austausches „Smart Data for Berlistanbul“ gefördert von Engagement Global gGmbH anlässlich des Workshops „Data Risk Management und Digital City Twin“ nach Istanbul statt.

13. Welche Mittel sind seit Bestehen der Städtepartnerschaft Berlin - Istanbul zur Vertiefung der partnerschaftlichen Beziehungen aufgewendet worden und wie stehen diese Kosten in Relation zu den Aufwendungen der weiteren Städtepartnerschaften von Berlin?

Zu 13.:

Je nach Jahr und Anlässen werden die Mittel für Internationales der Senatskanzlei unterschiedlich verausgabt. In den Jahren 2018 bis 2024 wurden seitens der Senatskanzlei rund 55.000,- € für die Städtepartnerschaft mit Istanbul aufgewendet. Jedoch fielen pandemiebedingt zwischen 2020 und 2022 keine Kosten im Rahmen der Städtepartnerschaftsaktivitäten an. Die Ausgaben für die Städtepartnerschaft mit Istanbul liegen in Relation zu den Aufwendungen der weiteren Berliner Partnerschaften in durchschnittlicher Höhe.

14. Wie will der Senat, das Berliner Abgeordnetenhaus verstärkt in Austauschprozesse und Veranstaltungen im Rahmen der Städtepartnerschaft einbeziehen?

Zu 14.:

Repräsentantinnen und Repräsentanten des Abgeordnetenhauses werden anlassbezogen zu Städtepartnerschaftsveranstaltungen eingeladen. Außerdem können die Mitglieder des Abgeordnetenhauses an öffentlichen Formaten der Senatskanzlei und der Senatsverwaltungen im Rahmen der Städtepartnerschaft Berlin und Istanbul teilnehmen.

15. Welche weiteren Städtepartnerschaften zwischen türkischen Kommunen und Berliner Bezirken existieren zusätzlich und welche Informationen hat der Berliner Senat über die Aktivitäten dieser?

Zu 15.:

Neben der Städtepartnerschaft mit Istanbul, die das Land Berlin unterhält, gibt es folgende Städtepartnerschaften zwischen türkischen Kommunen und Berliner Bezirken (chronologisch geordnet nach Gründungsdatum):

- 1) Spandau mit Iznik (seit 1987)
- 2) Friedrichshain-Kreuzberg mit Kadıköy, Istanbul (seit 1996)
- 3) Mitte mit Fethiye & Beyoglu, Istanbul (seit 1997)
- 4) Neukölln mit Bezirk Çiğli, Izmir (seit 2005)
- 5) Tempelhof-Schöneberg mit Mezitli-Mersin (seit 2012)
- 6) Treptow-Köpenick mit Eskişehir-Tepebaşı (seit 2017)
- 7) Charlottenburg-Wilmersdorf mit Şişli, Istanbul (Kooperationsvereinbarung, 2021)

Im Roten Rathaus findet eine regelmäßige Veranstaltung zwischen den Senatsverwaltungen, den Bezirken und der Senatskanzlei statt, bei der sich die Vertreterinnen und Vertreter gegenseitig über die internationalen Aktivitäten und Entwicklungen Berlins informieren. In diesem Rahmen werden auch die Entwicklungen der genannten Städtepartnerschaften thematisiert. Weiterer Austausch zwischen der Senatskanzlei und den Bezirken zu internationalen Aktivitäten findet jeweils anlassbezogen statt.

16. Auf welche Weise werden einzelne Veranstaltungen, Projekte und Maßnahmen mit den Bezirken abgestimmt?

Zu 16.:

Zu den digitalen Roundtables im Jahr 2023 unter Federführung der Abteilung Integration und Migration der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung in Kooperation mit der Abteilung Migration der Istanbul Stadtverwaltung wurden bezirkliche Vertreterinnen und Vertreter (Partizipationsbeauftragte und/oder Flüchtlingskoordinatorinnen und -koordinatoren) als Referentinnen und Referenten eingeladen und die Einladung zur Teilnahme an alle Partizipationsbeauftragten und Flüchtlingskoordinatorinnen und -koordinatoren der Bezirke weitergeleitet. Auch beim Delegationsbesuch der Istanbul Stadtverwaltung wurden einzelne Bezirke für Vor-Ort-Besuche zum Einblick in die bezirkliche Flucht- und Migrationsarbeit einbezogen.

Siehe auch Frage 15.

17. Welche Zusammenarbeit zwischen dem gemeinnützigen Deutsch-Türkischen-Städtepartnerschaftsverband e.V. und dem Berliner Senat existiert derzeit und wie kann diese ggf. intensiviert werden?

Zu 17.:

Zwischen der Senatskanzlei und dem Deutsch-Türkischen-Städtepartnerschaftsverband e.V. bestehen gute und vertrauensvolle Beziehungen. Anlassbezogen finden Treffen auf Arbeitsebene statt.

Berlin, den 30. Mai 2024

Der Regierende Bürgermeister
In Vertretung

Florian Graf
Chef der Senatskanzlei